

**VFD-Klausurtagung**  
31.1. bis 2.2.2014

**Schwerpunktthema:**  
Kommunikation



Moderation:  
Ulrike Franke (BTE)  
Veranstaltungsorganisation und -begleitung:  
David Wewetzer, Christiane Ferderer (VFD)



TOURISMUS- UND REGIONALBERATUNG  
Berlin • Hannover • Eisenach

## VFD- Klausurtagung in Lauterbach

31. Januar bis 2. Februar 2014

### Vorwort:

Die Klausurtagung ersetzt die langjährigen Arbeitskreistreffen, nachdem im Bundesvorstand festgestellt wurde, dass die eigentliche Arbeit in den Arbeitskreisen nicht an diesem einen Wochenende verrichtet wird, sondern innerhalb des Jahres stattfindet. Die Arbeitskreise haben sich in den letzten Jahren sehr gut organisiert und arbeiten in der Regel selbständig und Projekt bezogen mit regelmäßigem Feedback.

In der ersten Klausurtagung Anfang 2013 wurden von den Teilnehmern (aus den Landesvorständen und Arbeitskreisen) Ziele für die nächsten 10 Jahre formuliert, sowie Wege und Hindernisse.

### Herausgearbeitet wurden in 2013 sechs Schwerpunkt- Ziele:

#### Freies Reiten

das Reiten und Fahren in der Natur ist in ganz Deutschland ein grundsätzliches Recht

#### Struktur

Vermittlung von Fachwissen an die Basis durch Vereinsarbeit, die von ehrenamtlichen und bezahlten Funktionären geleistet wird

#### Kompetenz

Kompetenzvermittlung nach innen und außen in allen Bereichen rund um das Pferd

#### Kommunikation / Außendarstellung

100%ige Bekanntheit in der Pferdewelt

#### Ausbildung

100% der Mitglieder haben einen Sachkundenachweis  
60% eine Geländereiter- Ausbildung und den Wunsch, sich fortzubilden

#### Mitglieder

flächendeckendes (attraktives) Angebot  
Alleinstellungsmerkmale



Die Abfrage bei den Landesverbänden zeigte, dass es in fast allen LV Projekte gibt, die diese Ziele betreffen, diese Projekte und Aktivitäten jedoch in aller Regel nicht ausreichend wahrgenommen werden. Es wurde festgestellt, dass unser Hauptproblem in der mangelhaften Kommunikation liegt. Kommunikation sowohl innerhalb der VFD, also zwischen Bundesverband, Landesverbänden und den regionalen „Basisverbänden“ und den einzelnen Mitgliedern, als auch die Kommunikation mit der „Außenwelt“, also mit der Presse und denjenigen Pferdfreunden, die wir als neue Mitglieder gewinnen wollen und nicht zuletzt auch mit der „Öffentlichkeit“. Unter Öffentlich verstehen wir diejenigen, die mit Pferden und dem Pferdesport nichts zu tun haben, deren Unterstützung und Wohlwollen für unseren Verband jedoch sehr wichtig sind (Pferdesteuer, Reiten/ Fahren in der Natur; Lobbyarbeit).



Kommunikation -intern und extern- ist somit der Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung unserer Ziele. Kommunikation wurde deshalb zum Thema der Klausurtagung 2014, die von Ulrike Franke, BTE Hannover, moderiert wurde.



### ➤ Gemeinsame Themen- und Zielesammlung

Schwerpunkte:

- Interne Kommunikation
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Kommunikation der Ausbildung
- Messen

### ➤ was ist Kommunikation- nach innen- nach außen?

- Unterschiede zwischen Innen- und Außenkommunikation
- Zielgruppen- wen wollen wir erreichen
- Kanäle und Medien
- Kommunikationsstrategie

Stichpunkte:

Regeln für die Kommunikation miteinander (auch: Umgang Ehrenamtlichen)

Unterschiede Innen- Außenkommunikation

**Innen:**

Es kann mehr Sachkenntnis vorausgesetzt werden

**Außen:**

Keine Sachkenntnisse, klar strukturiert

### Kommunikationsstrategie



Ein Sender (VFD) unterschiedliche Empfängergruppen- jeweils unterschiedliche Kommunikation erforderlich; Grenzen können fließend sein





# ZIELGRUPPEN

potenzieller Neumitglieder  
("unorganisierte Freizeitreiter")

- Abgänge FN
- "Skeptiker"

andere Reiter

Natur-schutz-verbände

Verwaltung, Ministerien

Jäger Förster

Tourismus-verbände

Wandervereine

regionale Pferdeverbände  
("IG ...")

social media

Sparten



- sehr untersch. + wandelnde Zielgruppen
- Altersgruppen

Öffentlichkeit

Presse, Medien

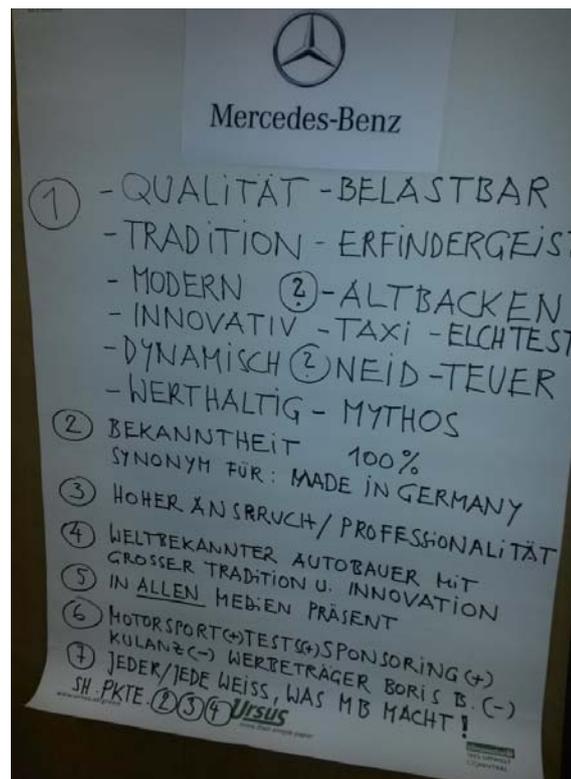
➤ Gruppenarbeit: Außendarstellung großer und bekannter Unternehmen.

**Abgucken erwünscht - z.B. von TUI, Deutsche Bahn, FN, Mercedes, DRK**

- Wie werden diese Beispiele in der Öffentlichkeit wahrgenommen?
- Wie werben diese Unternehmen für sich und welche Werte transportieren die Unternehmen?
- Welche guten Kommunikationsmaßnahmen oder guten Lösungen haben diese Unternehmen?
- Was kann die VFD von diesen Beispielen lernen?

**Ergebnisse Gruppenarbeit- von anderen lernen:**

- mit Bildern und Emotionen arbeiten
- sich auf das Wesentliche konzentrieren
- überall präsent sein
- sich neuen Herausforderungen stellen, Wandel der Zeit
- klares Leitthema
- Abkürzung reicht (Beispiel TUI)
- Beständigkeit in den Aussagen
- griffiger Slogan (Bsp. „Bahn macht mobil“)
- Reiten Fahren grenzenlos
- Unterwegs mit Pferden
- Bei der VFD steht das Pferd im Mittelpunkt
- europäische Vernetzung, grenzüberschreitende Angebote
- Qualität und Tradition vermitteln



## ➤ Gruppenarbeit zu den Schwerpunktthemen

### 1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

#### VFDnet

- Übersicht der Rubriken verbessern
- Artikel entrümpeln (Problem Suchmaschinen)
- Klassifizierung der Artikel für Leser (Fachartikel...)
- Auffindbarkeit der Artikel: Nicht alle anzeigen, sondern Links auf andere passende Artikel
- Arbeitskreise mit AK Internet verzahnen, gemeinsam Lösungsansatz entwickeln

Umsetzung: Inhaltlich durch die Facharbeitskreise

Technische Voraussetzungen schafft der AK Internet

- **Presse (Print, digital)**
- Kontakt zur Presse verbessern
- Vorschlag: Pressebeauftragten auf jeder Ebene

Umsetzung Landesverbände

- Personen schulen (richtige Infos an richtige Adressaten, Dateiformat, was darf nicht gemacht werden, Kraft der Bilder nutzen)

Umsetzung LV/ BV; VHS-Kurse

- Pressehandbuch vorhanden -> online stellen

Umsetzung AK Marketing/ Nikola Fersing

- Umsetzung mit oder ohne Honorar? Ist die Pressearbeit noch ehrenamtlich möglich?
- Jeder VFD- Verband muss Presseverteiler haben (Lokal, Fachpresse, Online)



#### Social media

- bisher keine Verknüpfung bei VFD-Artikeln (Facebook-, Twitter-, ...-Buttons), Datenschutz beachten (heise-Buttons)!
- Form der Artikel belassen (Teaser)
- mehr Präsentationen/Podcasts über Filmportale (youtube) – technische Umsetzung?

Umsetzung AK Internet/ Marketing

- **Weitere Anregungen**
  - Veranstaltungskalender online nutzbar für Presse

Umsetzung AK Internet

- VHS-Seminare zur Schulung für die Pressearbeit

Umsetzung LV

- Presseartikel intern weiterkommunizieren und austauschen  
siehe letzter Punkt „Interne Kommunikation“

„Kultur der Kooperation“ innerhalb der VFD

Hinweis „Kümmerer“ für Themen (Wanderreiten, Fahren) bereits vorhanden Umsetzung AK Marketing

- Pressesprecher aufbauen

Umsetzung Landesverbände

## 2. Interne Kommunikation

- gute Kontakte entscheidend -> Kontakte pflegen
- geeignete (kommunikative) Personen für Aufgaben wählen
- Forderung: Quartals-Infobrief wieder aufleben lassen
- Kommunikation BV und LV verbessern

### Umsetzung AK Marketing

- Forderung: Zuständiger für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in jedem Landesverband

### Umsetzung BV/Auftrag an die Länder geben, ggf. Budget einstellen für Schulungen

- Ziel: 14 Ländervertreter + regionale Vertreter
- Einwand: sehr zeitaufwändige Aufgabe
- Forderung: Instrument „Dialogtagung“ in allen Ländern
- Ziel: Landespolitik in Regionalverbände, Stammtische tragen
- interne Kommunikation LV – Bezirke, Regionalverbände
- Treffen 1x im Jahr

### Umsetzung Landesverbände

- Wunsch: Quartals-Infobrief in Ländern nutzen
- Anregungen
- gemeinsamer Infobrief

### Umsetzung/ Anschub AK Marketing

- Infobriefe per Email -> Emailverteiler erweitern

### Umsetzung AK Internet

- zentraler Versand
- Urheberrechte
- länderübergreifender Austausch von Artikeln
- Urheberrechte liegen beim Landesverband

Forderung: BV soll Vereinbarung zwischen den Landesverbänden erwirken, Artikel VFD-weit nutzen zu dürfen



### 3. Kommunikation der Ausbildung

- ARPO und FARPO: Kommunikation der Inhalte verbessern
- Bringschuld: Übungsleitern „mundgerecht“ Inhalte liefern

Umsetzung AK Ausbildung/ Fahren

- Neuerungen der Prüfungsordnungen herausstellen

Forderung: Bundesgeschäftsstelle soll Neuerungen der FARPO und ARPO verschicken

- Inhalte und Vorteile der Ausbildung: Was habe ich von der Ausbildung? Wann? usw.
- Fragen zur Ausbildung müssen beantwortet werden

Umsetzung: FAQs werden von Kathrin Laske und Isatu Hirche zusammengestellt

Schema der Inhalte liefert Eva Vogel

- Weiterbildung
- Konzept mit 5 Modulen als Vorbild (In Bayern angewandt)
- Sportwart sollten Kursangebote (Aus- und Weiterbildung) länderübergreifend informativ weiterleiten: [www.vfdnet.de](http://www.vfdnet.de)-Plattform für Kurse, Auswahl Veranstaltungsart möglich

AK Internet prüft die Kategorien/Selektionskriterien Kommunikation unter Ausbildern und Prüfern

- Wunsch: Mailgroup Ausbilder/Prüfer (bundesweit, auch nach Stufen) einrichten, z. B. für Fragen an andere Übungsleiter/Prüfer

Umsetzung prüft AK Internet

- persönliches Treffen und Kennenlernen der Ausbilder und Prüfer gewünscht, auf Landesebene (Kostenübernahme BV prüfen)
- Anregung: Telefonkonferenzen als kostengünstige Ergänzung
- Idee: Karte mit Standorten und Kontaktdaten der Ausbilder; Recht zur Veröffentlichung der Adressdaten über Mailing abfragen



Umsetzung prüft AK Internet

- Appell an Prüfer: auf gute Ausrüstung achten, Feedback an Reiter
- Prüfungsprotokolle abgleichen und vereinheitlichen („Ankreuzprotokoll“ in Niedersachsen, Kurzprotokoll in Baden-Württemberg)

Umsetzung AK Ausbildung

- Wunsch: Prüfer-Aufwandsentschädigungen bundesweit vereinheitlichen/anpassen

Umsetzung AK Ausbildung, BV, Bundessportwart

- Berichte über Inhalte der Ausbildungen
- lebendiger Bericht, was in Ausbildung gemacht wurde (Fahrt im Gebirge, Wasserdurchfahrt/ritt usw.) statt reiner Fakten
- Rahmen der Prüfungsordnungen muss ausgefüllt werden (alle beschriebenen Prüfungen anbieten)

Umsetzung LV/ Sportwarte/ ÜL und Prüfer

#### 4. Messen

- Kernthemen der VFD auf Messen präsentieren
- konkreter Ansprechpartner pro Land bzw. Messe
- Wanderreiterdorf auf größeren Messen
  - mit Veranstaltern absprechen
- Mitgliederbindung und –werbung
  - Give-aways auch für Mitglieder (Idee: Leuchtband mit Logo -> Uelzener)

Umsetzung: Birgit Ungar für Veranstaltung in Hessen

- Service-Idee: Aufbewahrung Jacken und Rucksäcke (auf eigenes Risiko)
- Idee: Erstellung einer Messemappe
  - landesspezifisch
  - Informationsmaterial für Standpersonal: Übersichten über VFD-Themen (Pferdesteuer usw.), Ansprechpartner (z. B. Ausbilder), Was bekomme ich von der VFD?

Umsetzung LV/ AK Marketing

- Schulung vor Messen für Standpersonal

Umsetzung ausrichtender Landesverband

- interne Plattform mit Hilfsmaterial für Messen

Umsetzung prüft AK Internet

- vergünstigte Eintritte für VFD-Mitglieder
- Vorteile der VFD-Partner kommunizieren

Umsetzung AK Marketing

- Übersicht der regionalen Messeaktivitäten

Umsetzung AK Internet (Rubrik Termineintrag: Messen)

- beibehalten: Messeauftritte, Fahrlergerät (EFI), kostenloses Infomaterial, Werbegeschenke, Anträge auf Zuschüsse
- LV soll weiterhin Organisation übernehmen, dezentrale Organisation vor Ort aber ein Ansprechpartner
- Ressourcen: VFD-Partner, Übungsleiter, VFD-Betriebe, gewerbliche Firmen usw. einbinden
- Idee: „Schwarzbuch“: Was war schlecht?
- Kommunikation mit der Messeleitung (Aktivitäten)
- Kommunikation mit Skeptikern und Gegnern wichtig
- Kommunikationsmedien: Emails mit Antwortfunktion, kurz telefonieren, Telefonkonferenzen

Umsetzung ausrichtender Landesverband

- Anmerkung: Messen verlieren teilweise Bedeutung als Plattform für Freizeitreiter
- Befragung: „Wie wird die VFD von außen gesehen?“

Hinweis: Mitgliederbefragung im Rahmen einer Kooperation mit einer Marktforschungsplattform erfolgt als Online-Befragung voraussichtlich noch im Februar



## Weitere Diskussionsthemen:

- **Qualitätskontrolle durch Feedback-Fragebögen bei VFD-Prüfungen?**

Vorschlag: freiwillige Beteiligung, Aushändigung der Fragebögen bei jeder Prüfung

Umsetzung/ Auswertung AK Ausbildung

Hinweis David Wewetzer: Im AK Marketing wird derzeit ein Qualitätshandbuch/ Regelwerk für viele Fachbereiche erarbeitet

- **Kommunikation mit Kritikern**

Antrag Horst Brindel, AK Fahren:

Offizielles Positionspapier der VFD

Horst Brindel stellt einen Textvorschlag vor.

Anlass zur Diskussion ist die Forderung der Tierschutzorganisation „PETA“ , das Kutschfahren generell zu verbieten (Tierquälerei, viele Unfälle)

### Weiteres Vorgehen:

Der Text von Horst Brindel wird befürwortet und für den aktuellen Anlass auch veröffentlicht.

Als Grundlage für ein offizielles Positionspapier / VFD-Leitlinien folgen weitere Textvorschläge von Horst Brindel.

In einer Arbeitsgruppe wird das Leitbild der VFD überarbeitet- auch im Hinblick auf neue Herausforderungen angepasst.

Der Beschluss über das VFD- Leitbild wird in der BUDEL gefasst.

Umsetzung/ Arbeitsgruppe: Horst Brindel, Wolfram Wahrenburg.....



Anhang:

1. Textvorschläge Horst Brindel zum Leitbild/ Positionspapier
2. Teilnehmerliste

### *Vorschlag 1*

**Die VFD vertritt das Ziel einer pferdefreundlichen Ausbildung von Reitern und Fahrern über fundiertes Wissen und Können.**

**Wir akzeptieren unsere Tiere als Partner. Daraus folgen der faire Umgang, die artgerechte Haltung und die grundsätzliche Wertschätzung.**

**Unter diesen Aspekten hat die VFD ihre Haltung zur Förderung des Kulturgutes Pferd in den "VFD-Leitsätzen zum Umgang mit dem Pferd" formuliert.**

**Dem Tierschutz kommt dabei eine tragende Rolle zu. Daher unterstützen wir alle Bemühungen zum Erhalt und Wohlergehen unserer Vierbeiner und suchen die Kooperation mit den Menschen und Institutionen, die sich für die stetige Verbesserung von Zucht, Ausbildung und Haltung unserer Tiere einsetzen.**

**Tierschutzverstöße verurteilt die VFD, so dass auch ihre Mitglieder aufgerufen sind, dagegen vorzugehen.**

**Die VFD wird weiter dafür sorgen, dass dem Pferd, seit Jahrtausenden Partner des Menschen, auch in unserer Zeit und in unserer Gesellschaft der gebührende Platz eingeräumt wird. Auffassungen aggressiver Tierschutzorganisationen und fragwürdigen Kampagnen treten wir entschieden entgegen, wenn sie - unter Berufung auf den Tierschutz - unsere Ziele, die sorgsame Ausbildung von Tier und Mensch, den verantwortungsvollen Umgang und einen fairen sportlichen oder gewerblichen Einsatz, in Mißkredit zu bringen versuchen.**

### *Vorschlag 2*

**Die VFD vertritt das Ziel einer pferdefreundlichen Ausbildung von Reitern und Fahrern durch die Vermittlung fundierten Wissens und Könnens.**

**Wir akzeptieren unsere Tiere als Partner. Daraus folgen der faire Umgang, die artgerechte Haltung und die grundsätzliche Wertschätzung.**

**Unter diesen Aspekten wurde die Haltung der VFD zur Förderung des Kulturgutes Pferd in den VFD-Leitsätzen zum Umgang mit dem Pferd konzentriert.**

**Dem Tierschutz kommt dabei sowohl in der Freizeitbeschäftigung als auch dem gewerblichen Einsatz von Pferden eine tragende Rolle zu.**

**Die VFD setzt sich deshalb bei ihren Mitgliedern für das beispielhafte "Vorleben" einer tierschutzgerechten Pferdehaltung und des Pferdesportes als Freizeitbeschäftigung ohne Leistungsdruck ein.**

**Es ist auch Ziel und Aufgabe der VFD, den Gedankenaustausch oder eine Kooperation mit solchen Interessenverbänden zu suchen, die in ihren Aktivitäten eine ähnlich maßvolle Sicht pro Pferd ausweisen. Anders geartete Kampagnen werden durch unseren Verband nicht unterstützt. Darüber hinaus wird sich die VFD im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei politischen und fachlichen Gremien für die von ihr**

vertretene Interessenlage einsetzen.

### *Vorschlag 3*

Die VFD vertritt das Ziel einer pferdefreundlichen Ausbildung von Reitern und Fahrern durch die Vermittlung fundierten Wissens und Könnens.

Wir akzeptieren unsere Tiere als Partner. Daraus folgen der faire Umgang, die artgerechte Haltung und die grundsätzliche Wertschätzung.

Unter diesen Aspekten wurde die Haltung der VFD zur Förderung des Kulturgutes Pferd in den *VFD-Leitsätzen zum Umgang mit dem Pferd* konzentriert.

Dem Tierschutz kommt dabei sowohl in der Freizeitbeschäftigung als auch dem gewerblichen Einsatz von Pferden eine tragende Rolle zu.

Die VFD setzt sich deshalb bei ihren Mitgliedern und allgemein für das beispielhafte "Vorleben" einer tierschutzgerechten Pferdehaltung und des Pferdesportes als Freizeitbeschäftigung ohne Leistungsdruck ein.

Es ist auch Ziel und Aufgabe der VFD, den Gedankenaustausch oder eine Kooperation mit solchen Interessenverbänden anzustreben, die in ihren Aktivitäten eine ähnlich maßvolle Sicht pro Pferd ausweisen.

Darüber hinaus wird sich die VFD im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei politischen und fachlichen Gremien für die von ihr vertretene Interessenlage einsetzen.

Teilnehmerliste: